Volleyball-Verbandsliga

Detlef Spielberg spürt keine Selbstzufriedenheit

Gütersloh (rast). Für die Verbandsliga-Volleyballer der Gütersloher TV wird es ab dem kommenden Spieltag ernst. Dann rollen nämlich die „Dickschiffe" der Liga an. Als erstes empfangen die Gütersloher am Sonntag um 16.30 Uhr in der Sporthalle Ost Telekom Post SV Bielefeld III.

Nach fünf Siegen in Folge spürt GTV-Trainer Detlef Spielberg noch keinen Sättigungsprozess in der Mannschaft. „Es gibt keine Selbstzufriedenheit. Davon sind wir weit entfernt. Die Mannschaft weiß, was auf sie zukommt und die Jungs wollen spielen, Spaß haben und gewinnen", sagt Spielberg. Über die Stärke der Gegner macht er sich keine Gedanken. Schließlich sieht der Trainer mit Blick auf die zurückliegenden Partien noch Luft nach oben.

Zugleich hofft Spielberg, dass sein Team die bisherigen guten Ansätze in die Waagschale werfen wird. Dazu gehört aus dem letzten Spiel die nahezu perfekte Abstimmung zwischen den Mittelleuten und dem Zuspieler. Hier will Spielberg mit schnellen Spitzen versuchen, Bielefeld das Leben schwer zu machen. Gleichzeitig soll ein breit gefächertes Spiel am Netz den gegnerischen Block auseinanderziehen.

Personell sind die Gütersloher weiterhin dünn bestückt. Libero Alex Kreuzbusch ist nach seiner Grippe immer noch angeschlagen. Die gute Nachricht: Die Stamm-Sechs steht. Auch Stefan Rogalla wird mit von der Partie sein. Sofern es das Spiel zulässt, möchte Spielberg ihn mit einigen Kurzeinsätzen langsam an die Mannschaft und den Spielbetrieb heranführen. Im Training hinterließ der Neuzugang bisher einen vielversprechenden Eindruck. Der Gütersloher Trainer will ihm aber ausreichend Zeit geben, um komplett fit zu werden und ihn nicht um des schnellen Erfolgs Willen kurzfristig verheizen.

Dass die Nachbarschaftsduelle gegen Bielefeld unter einem ganz besonderen Stern stehen und zuweilen eine eigene Dynamik entwickeln, weiß auch Spielberg. Allerdings sieht er seine Mannschaft da weniger gefährdet: „Ich glaube nicht, dass sich die Jungs da in etwas reinsteigern."

Handball-Verbandsliga: TSG Harsewinkel

Druck auf die Nahtstellen

Harsewinkel (man). Nach dem 28:24-Auswärtssieg beim CVJM Rödinghausen sehen die Verbandsliga-Handballer der TSG Harsewinkel dem schweren Auswärtsspiel in Nordhemmern bei der LIT Handball NSM II gelassen entgegen.

„Wir haben auch in Rödinghausen bewiesen, dass wir gegen eine offensive 3:2:1-Abwehr bestehen können", erklärte TSG-Trainer Hagen Hessenkämper zuversichtlich. Gewarnt ist die TSG vor dem Gegner aber dennoch. Im vergangenen Jahr ging die TSG immerhin als Tabellenführer in Nordhemmern mit 23:36 unter.

„LIT ist kein übermächtiger Gegner, bei dem wir mit schlotternden Knie antreten müssen. Im Rückspiel haben wir nur mit zwei Toren Unterschied verloren", sagt Hessenkämper.

Allerdings ist für Harsewinkels Trainer klar, dass seine TSG von Beginn an das Tempospiel der Gastgeber unterbinden muss. „Die haben sehr viele junge, schnelle und gallige Spieler, die wir nicht zu leichten Torchancen kommen lassen dürfen", erklärt Hessenkämper und fordert von seinen Spielern deshalb ein schnelles Umschalten von Angriff auf Abwehr sowie eine gute Chancenverwertung. „Wenn wir den Ball schnell laufen lassen und Druck auf die Nahtstellen ausüben, haben wir eine gute Chance, wenigstens einen Punkt mitzunehmen. Allerdings müssen wir auch über die gesamte Spielzeit konzentriert arbeiten", so Hessenkämper.

Positiv stimmt den TSG-Trainer die Tatsache, dass alle Spieler fit sind und auch die Fingerverletzung von Manuel Mühlbrandt weiter abklingt. „Die ist noch nicht komplett ausgeheilt, aber Manuel ist schmerzfrei", freut sich Hessenkämper, wieder auf den großgewachsenen Rückraumspieler bauen zu können.

Durchsetzen wollen sich Maximilian Stöckmann (Mitte) und die Verbandsliga-Handballer der TSG Harsewinkel am Wochenende in Nordhemmern. Bild: Nieländer

TV Verl II

Kellerduell in der Bezirksliga

Verl (hcr). Kellerduell in der Handball-Bezirksliga: Beim Vorletzten TB Burgsteinfurt (1:11 Punkte) tritt Schlusslicht TV Verl II (0:12 Punkte) an. Bereits am siebten Spieltag hat die Begegnung den Charakter eines Endspiels. „Irgendwann muss man die Punkte holen", sagt TVV-Trainer Maik Ewers: „Es ist eine Minute vor zwölf."

Noch ist im Tabellenkeller alles dicht beieinander, aber die Partie hat für die Verbandsliga-Reserve den Charakter eines Vier-Punkte-Spiels. Schon gegen Rietberg-Mastholte schnupperten die Verler am Punktgewinn. Was in dieser Saison fehlt, ist die Konstanz.

Bisher deutete die TVV-Reserve nur phasenweise ihr Potenzial an. Womöglich fehlt nur ein Erfolgsergebnis, damit die junge Mannschaft ihre Unsicherheit ablegt. „Wir haben unnötig viele Punkte liegen gelassen", hadert Ewers.

HSG Gütersloh empfängt Hüllhorst

Gefordert: Torwart Eugen Rogalski und die HSG-Abwehr stehen gegen den Tabellendritten Hüllhorst im Blickpunkt. Bild: Nieländer

Abwehr plus Torhüter am Sonntag gefordert

Gütersloh (No). „Das ist ein Brocken, der da kommt", spricht Respekt aus den Worten von HSG-Coach Philipp Christ vor der Verbandsliga-Heimaufgabe am Sonntagabend gegen den Drittplatzierten HSG Hüllhorst.

Am siebten Spieltag erwartet die Handballer der HSG Gütersloh eine Pikanterie in doppelter Ausführung. Zum einen gilt es, den einigermaßen unbefriedigenden Auftritt mit der 31:36-Niederlage zuletzt in Steinhagen vergessen zu machen, und überdies sind die Gütersloher gefordert, eine etablierte Ligagröße mit Aufstiegsambitionen in die Schranken zu weisen.

Im Vorfeld dieser Begegnung nimmt Philipp Christ kein Blatt vor den Mund. „Die 31 Treffer in der Offensive gegen Steinhagen waren okay, im Gegensatz dazu stehen natürlich die 36 Gegentore", ist der Appell an sein Team unzweideutig: „Wir sind in der Abwehr gefordert und damit schließe ich natürlich auch die Torhüter mit ein", fordert Christ kompaktes Abwehrverhalten. „Nur dann haben wir gegen diese eingespielte Mannschaft eine Chance, die zwischen den Pfosten mit Specht den vielleicht besten Torhüter aufbietet." Ziel sei es laut Christ, mit schnellen Gegenstößen zu einfachen Toren zu kommen.

Mit aktuell 6:6-Zählern tummelt sich die HSG im Sorglos-Bereich der Tabelle. „Ich erinnere daran, dass wir so früh wie möglich das Thema Abstiegsangst in dieser Saison abhaken möchten", unterstreicht Christ und lenkt den Fokus auf das Stichwort Heimsieg. „Wir haben bis zur Winterpause noch fünf Heimspiele, in denen zehn Punkte vergeben werden. Sechs Zähler sind meine Rechnung", erklärt Christ.

Volleyball

GTV möchte sich nicht überholen lassen

Gütersloh (rast). Platz sechs ist für die Verbandsliga-Volleyballer des Gütersloher TV jetzt nicht unbedingt ein Grund zu großer Besorgnis, aber auch keiner, um lauthals in Jubel auszubrechen. Am Samstag um 16 Uhr möchte sich die GTV-Reserve in der Sporthalle Ost aber auf keinen Fall vom Tabellennachbarn VBC 69 Paderborn überholen lassen.

Bei der Verhinderung des Überholmanövers müssen die Gütersloher allerdings auf Zuspieler Henrik Sander verzichten. Und Mehmet Ali ist nach seiner Grippe erst wieder am Dienstag ins Training eingestiegen. Angesichts des sich lichtenden Krankenlagers sagt Gütersloh Spielertrainer Guido Große Banholt: „Damit haben wir gute Chancen, Paderborn Paroli zu bieten."

Trotzdem möchte Große Banholt der Partie kein zu großes Gewicht zu geben. Auch wohl, um im dicht gedrängten Mittelfeld den Druck von seiner Mannschaft fernzuhalten. Große Banholt weiß aber auch, dass ein Sieg nicht nur gut für die Stimmung ist, sondern auch die Nerven beruhigt. „Wir würden Paderborn schon gerne hinter uns behalten", sagt der Spielertrainer.

Im Training legten die Dalkestädter den Fokus deshalb auf den Mittelblock. Die erste Abwehrreihe soll effektiv zupacken, um die Paderborner Angriffe gleich in ihrer Entstehung zu entschärfen. Da mit Volker Noack, Fabian Meise und Jens Heitjohann alle drei Mittelspieler zur Verfügung stehen, können die Dalkestädter hier variabel auf die Anforderungen reagieren. Gegen den lange bekannten VBC zog der GTV bisher eine positive Bilanz. Große Banholt ist sich sicher, dass das auch so bleiben wird: „Zu Hause sind wir eine Bank."

Guido Große Banholt will Paderborn Paroli bieten. Bild: rast

Sportakrobatik

Harte Landung kostet Höffer/Schabram wertvolle Punkte

Gütersloh (gl). Zum zweiten Mal beteiligten sich die Sportakrobaten des KSV 02 Gütersloh am 15. Internationalen Gutenbergpokal in Mainz.

Der Wettkampf hatte noch nicht richtig begonnen, da gab es schon die ersten Tränen. Lysann Höffer kam bei einem Tempoelement falsch auf und zog sich dabei eine Stauchung im linken Knie zu, so dass sie mit ihrer Partnerin Leonie Schabram erst am Nachmittag mit der Balance-Übung auf die Matte konnte. Diesmal gelangen alle Elemente und mit 25,400 Punkten gab es die Silbermedaille. Am Samstag, 15. November, fahren Höffer/Schabram erneut nach Mainz, um an der deutschen Meisterschaft der Junioren 2 teilzunehmen.

Das Damenpaar Ina Zängler/Fabienne Kotulla startete erstmals bei einem großen Wettkampf in der Altersklasse 8 bis 16 Jahre. In der Tempo-Übung gelangen die Elemente ordentlich, doch bei den Sprungserien konnte die Unterpartnerin nicht auf den Füßen landen und bekam für beide Stürze Punktabzüge. Mit 22,300 Punkten belegten sie den 13. Platz. In der Balance-Übung waren Zängler/Kotulla deutlich entspannter und holten mit ihrer Darbietung 24,600 Punkte und den elften Platz.

Das gemischte Paar Florian Schabram/Patricia Goldkuhle musste sich lediglich mit den deutschen Meistern aus Ebersbach messen. In der Dynamic-Übung gelangen bis auf zwei Ausnahmen alle Elemente sauber. In der Balance-Übung unterliefen ihnen gleich drei Zeitfehler, die einen Punktabzug zur Folge hatten. Mit 22,950 Punkten erhielten sie allerdings drei Zähler mehr als bei der DM vor zwei Wochen. Am Sonntag war das Paar dann etwas kraftlos und so gelang in der Kombi-Übung die Ausführung der Elemente nicht sonderlich gut. In allen drei Wettkampfteilen lagen die Gütersloher damit erwartungsgemäß deutlich hinter den Ebersbachern.

Wie KSV-Trainerin Sabine Winkel erfuhr, sind Schabram/Höffer und Schabram/Goldkuhle für die NRW-Auswahl zur deutschen Mannschaftsmeisterschaft nominiert worden.

KSB

Vorbereitung für den „Hermann"

Kreis Gütersloh (gl). „Fit für den Hermannslauf 2015" – unter diesem Motto bietet der Kreissportbund (KSB) Gütersloh allen Laufinteressierten ein praktisches Trainingsseminar an. Am Freitag, 21. November, startet um 19 Uhr im Kreishaus Gütersloh die Vorbereitung auf den Frühlingsklassiker „Hermannslauf".

Zum Auftakt gibt es Vorträge, Interviews, Teamvorstellung, Ablaufplan und weitere Überraschungen. Betreut und organisiert wird das Training durch ein erfahrenes Team um Ingmar Lundström, eingeteilt in sieben Leistungsgruppen. Zum Leistungspaket zählen zwölf Trainingsläufe im Teutoburger Wald (jeweils sonntags) mit zweimaligem Bustransfer auf die Originalstrecke, ab März spezielles Tempotraining sowie zusätzliche Veranstaltungen zum Thema Ernährung und Funktionsgymnastik.

Weitere Informationen und Anmeldungen beim Kreissportbund Gütersloh unter ☎ 05241/851444 oder im Internet.

www.ksb-gt.de

Rietberg

Ralph Eckel plagen Personalprobleme

Rietberg (hcr). Bis auf den dritten Tabellenplatz hat sich Handball-Bezirksligist HSG Rietberg-Masholte hochgearbeitet. Diesen will das Team von Ralph Eckel gegen den TuS Bielefeld-Jöllenbeck III unbedingt verteidigen.

Die vermeintlich klare Sache nimmt der Trainer gar nicht auf die leichte Schulter: „Die Tabelle sagt nichts aus. Mich wundert es vielmehr, dass Bielefeld so weit unten steht." Momentan sind die Gäste in allen Seniorenteams von Verletzungen geplagt, so dass die Drittvertretung immer wieder Akteure abstellen musste.

Personalprobleme sind etwas, womit man sich auch in Rietberg bestens auskennt. Nach dem 31:27-Derbysieg in Verl klagen drei Leistungsträger über Beschwerden. Ken Lützkendorf renkte sich einen Rückenwirbel aus. Zwar wurde der direkt wieder eingerenkt, aber sein Einsatz ist keinesfalls sicher. Sebastian Pyttlick (zwei verstauchte Finger) sowie Jerome Bisping (Knieprobleme) stehen ebenso auf der Kippe. „Zwei Punkte sind in Heimspielen immer unser Anspruch. Der Derbysieg hat hoffentlich zusätzliche Energien freigesetzt", sagt Ralph Eckel.

Handball

HSG II setzt auf den Heimvorteil

Gütersloh (hcr). Nach der 27:33-Niederlage in Steinhagen büßte Aufsteiger HSG Gütersloh II den dritten Tabellenplatz in der Handball-Bezirksliga ein. Im Heimspiel gegen die SG Sendenhorst will die Verbandsliga-Reserve den Ausrutscher wieder ausbügeln. Die eigene Halle ist so etwas wie eine Festung: Seit über drei Jahren verlor die HSG Gütersloh II kein Heimspiel mehr.

„Die zweiwöchige Pause tat uns ganz gut", sagt Trainer Matthias Kollenberg. Denn zuletzt waren einige Akteure angeschlagen oder verletzt. Besonders Stefan Christ und Timo Deppe wurden im Mittelblock schmerzlich vermisst. Gegen Sendenhorst kann Kollenberg wieder auf die A-Jugendlichen zurückgreifen, die am Wochenende selber nicht im Einsatz sind. „Sie sind hilfreiche Alternativen für uns", findet der Trainer.

Kurz & knapp

☐ **DJK wieder im Einsatz:** Nach längerer Wettkampfpause kehrt die DJK Avenwedde in der Tischtennis-Oberliga in den Wettkampf zurück. Beim SV Arminia Ochtrup hofft die DJK auf eine Überraschung.